Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 24

Artikel: Eternitschiefer und Eternitplatten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

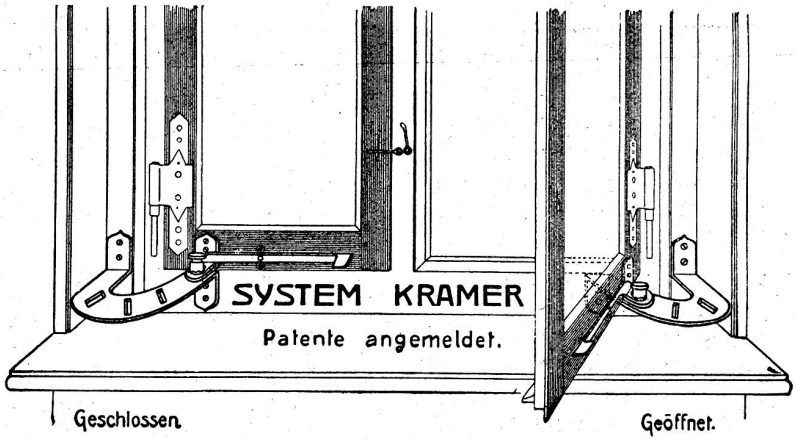
Eine wichtige Neuheit für die Bauindustrie ist der

Automatische Fensterversteller „System Kramer"

(Patente angemeldet).

Automatischer Fensterversteller „System Kramer" hat folgende Vorteile:

1. Die Konstruktion des Verstellers ist die denkbar einfachste, sodaß ein Anschlagen desselben von jedem Laien leicht vorgenommen werden kann.
2. Bietet von allen auf den Markt gebrachten Verstellern den größten Vorteil, da ein Auslaufen, Verrosten oder Versagen vollständig ausgeschlossen ist.
3. Ist so gearbeitet, daß er hinter den Gardinen vollständig unsichtbar wird.
4. Kann durch einen einzigen Druck auf drei Oeffnungen gestellt werden.
5. Jedes Fenster kann, ohne daß eine Schraube zu lösen ist, aus- und wieder eingehängt werden und der Versteller ist sofort wieder gebrauchsfertig.
6. Kann an jedes Fenster, groß oder klein, mit Leichtigkeit angeschlagen werden.
7. Der Versteller ist so konstruiert, daß bei größtem Sturm sich das Fenster in seiner eingeklappten Stellung nicht verändern kann.
8. Ist daher für Villen, Schulhäuser, Sanatorien, Kurhotels, überhaupt für sämtliche Bauten von großem Vorteil.



Obiger Fensterversteller wird in verschiedenen Nuancen geliefert, roh, vernickelt, vermessingt, verkupfert, versilbert, vergoldet 2c. je nach Wunsch und ist nur erhältlich von den Erfindern und Alleinfabrikanten Gebr. Kramer in Schaffhausen, welche Preislisten, Prospekte und Muster auf Verlangen gerne zusenden und den automatischen Versteller auch persönlich vorführen.

Eternitschiefer und Eternitplatten.*)

Ein bis jetzt noch viel zu wenig bekanntes Produkt der Kunststein-Industrie ist der Eternit, ✠ Patent 22,743, dessen Fabrikation im großen Stile zuerst in Oesterreich vom Erfinder selber, Ludwig Hatschek in Vöcklabruck, vor zirka 10 Jahren aufgenommen und in der Schweiz mit der Gründung der Schweiz. Eternitwerke in Niederurnen vor zirka 6 Jahren eingeführt wurde. Die wesentlichen Bestandteile des Eternits sind Asbest und allererste Qualität Portlandzement, zwei Materiale, die auf ihre Wetterbeständigkeit seit Jahren hinlänglich geprüft worden sind. Durch ein ingeniöses Verfahren werden diese Materialien zu Kunststeinplatten größern und kleinern Formates ausgebildet und diese Platten werden im ganz frischen, noch unabgebundenen Zustande unter hydraulischen Pressen einem enormen Drucke, bis zu 600 Atmosphären, ausgesetzt und dann in zweckentsprechender Weise der Abbindung und Erhärtung zugeführt.

Die auf diese Weise erzeugten Eternitschieferplatten zeichnen sich aus durch außerordentlich große Festigkeit gegen Zug, Druck und Stoß, bedeutende Elastizität, absolute Frost- und Wetterbeständigkeit, bedeutende Feuersicherheit, Wasserundurchlässigkeit, geringe Wärmeleitung, große Leichtigkeit und durch gefälliges Aussehen.

Diese hervorragenden Eigenschaften ergeben sich sowohl durch die hohe Pressung als auch hauptsächlich durch die Beimengung der äußerst zähen und unverbrennbaren Asbestfasern, durch die die Platte vollständig den Charakter einer armierten Betonplatte erhält. Diese Asbestfasern liegen in der Platte in sehr großer Menge nach allen Richtungen zerstreut, sind durch die enorme Pressung innig mit dem sie umgebenden Zement verbunden und bilden also so, ähnlich wie ein Drahtgewebe, eine äußerst solide Armierung. Durch diese Armierung erklärt sich die hohe Zähigkeit dieser Platten, während durch die hohe Pressung und die dadurch bedingte dichtere Lagerung des Zementes eine bedeutende Erhöhung der Festigkeit und Wasserundurchlässigkeit erzielt wird. Alle diese Eigenschaften gehen einer reinen Zementplatte natürlich ab; so ist z. B. die Zugfestigkeit einer Eternitplatte etwa zwanzig mal größer als die einer reinen Zementplatte.

Die Eternitschieferfabrikation hat sich denn auch bis heute schon zu einem wichtigen Zweige der Großindustrie entwickelt und es wurden in kurzer Aufeinanderfolge in Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, in der Schweiz, in Nordamerika, Schweden und Rumänien bedeutende Werke errichtet, die sämtliche nach dem Hatschek'schen Verfahren arbeiten und zusammen jährlich über 12 Millionen Quadratmeter Eternitplatten produzieren und verkaufen.

Die Ebenbürtigkeit des Eternits, unter gewissen Verhältnissen Ueberlegenheit gegenüber andern, gleichen Zwecken dienenden Materialien, ist sowohl durch theoretische Untersuchungen als durch über zehnjährige praktische Erprobung erwiesen und wird immer mehr anerkannt.

Die Anwendung der Eternitplatten ist eine äußerst mannigfache; die größte Verbreitung haben sie als Bedachungsmaterial gefunden. Für diesen Zweck werden sie in verschiedenen Formen und Farben fabriziert; die gebräuchlichste und für große Dachflächen geeignetste und billigste ist die Rautendeckung mit Platten von 40 und 30 Centimeter im Quadrat.

Für Wohnhäuser, Villen, öffentliche Gebäude 2c. eignen sich dagegen kleinere Formate und andere Deckarten, wie altdeutsche Schieferdeckung, Doppeldach mit Rechteckplatten oder in Biberschwanzform, besser und sehen nicht minder hübsch aus als Naturschiefer- oder Ziegeldächer. — Die wichtigsten, vorzüglichen Eigenschaften dieser Bedachung sind: absolute Frost- und Wetterbeständigkeit, dann, dank der eigenartigen Befesti-

*) Aus den „Technischen Mitteilungen des Schweiz. Zentralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung" auf Wunsch mehrerer Abonnenten abgedruckt.

gung der Platten, größte Sturmsicherheit und ferner große Leichtigkeit.

Der Eternitschiefer hat dann auch in der Schweiz, dank dieser vielen Vorzüge, schon bei Bauten der verschiedensten Art Verwendung gefunden, so für Kirchen (Interlaken, Menznau, Guttannen, Spreitenbach, Andermatt 2c.), Theater (Stadttheater Basel), Bahnbauten (Basel, Frauenfeld, Vevey, Montreux, St. Maurice, Brig 2c.), Berghôtels und Klubhütten (Kräzerli und Thierwies-Säntis, Kleine Scheidegg, Mürren, Piz Languard, Waldhaus Flims, Engelberg und viele andere), dann bei zahlreichen Fabriken, Wohnhäusern und Villen. Es sind bis heute einzig in der Schweiz über 1½ Millionen Quadratmeter verkauft worden, und wie die umfangreiche Zeugnissammlung der Schweiz. Eternitwerke in Niederurnen deutlich zeigt, sind die bisherigen Erfahrungen mit dem Material sehr gute.

Wenn dann und wann behauptet wird, ein Eternitdach sei vom ästhetischen Standpunkt aus unschön, so liegt dies nicht am Material als solchem, sondern an der Verwendung von nicht zum Charakter der Baute passenden Formen und Farben. Wenn für kleine und steile Dachflächen große Plattenformate verwendet werden, so wirkt ein solches Dach allerdings nicht schön; ebenso sind bunte Figuren, Buchstaben oder Zahlen in der Dachfläche häßlich. Gerade dadurch aber, daß der Eternitschiefer in den verschiedensten Formen und Farben fabriziert werden kann, hat es der Bauleiter bei diesem Material mindestens ebenso gut, wie bei jedem andern in der Hand, das dem Charakter des Gebäudes entsprechende zu wählen oder vorzuschreiben, und wenn dies beobachtet wird, so ist ein Eternitdach keineswegs weniger schön, als ein solches aus irgend einem andern Material.

Eine stark zunehmende Verwendung findet der Eternitschiefer zur Verkleidung von Gebäudefassaden, speziell bei reinen Holzbauten oder solchen aus Riegelmauerwerk. Da ersetzt er äußerst vorteilhaft Blech- und Holzschindelverkleidung wegen seiner, man darf sagen, unbegrenzten Haltbarkeit gegenüber Witterungseinflüssen. Dabei ist jeder Farbenanstrich, den Blech und Holz zum Schutze gegen Witterungseinflüsse nötig haben, beim Eternit überflüssig. Dank der verschiedensten Formen, die auch hier wieder gewählt werden können, können diese Verkleidungen auch sehr hübsch und geschmackvoll ausgeführt werden.

Weniger bekannt noch ist die Anwendung von Eternit für den inneren Ausbau, als Wand- und Deckenverkleidung, und doch ist er hiefür auch wieder wegen seiner eingangs genannten Eigenschaften ein hervorragendes Material. Für diese Zwecke wird er in Tafeln bis zu 250 Centimeter Länge und 120 Centimeter Breite, in Dicken von 4 bis 25 Millimeter fabriziert und ist bis jetzt hauptsächlich zu Täferfüllungen oder ganzen Vertäfelungen und Decken in Wohnzimmern, Wand- und Deckenverkleidung in Spitälern, Küchen, Badzimmern, Kellern, Estrichen, ferner in Fabriken, Elektrizitätswerken, Transformatorenhäusern, dann in Käsereien, Stallungen 2c. in Gebrauch.

Die hauptsächlichsten Vorzüge der Eternitplatten für diese Verwendungsarten sind Volumenbeständigkeit auch bei großen Temperaturschwankungen sowohl bei feuchter wie bei trockener Luft, Unempfindlichkeit gegen Feuchtigkeit, geringe Wärmeleitung, bedeutende Feuersicherheit.

So sind Täferfüllungen in Eternit auch in nächster Nähe der Zentralheizung niemals dem bei Holzfüllungen unvermeidlichen Abschwinden ausgesetzt. Es haben denn auch schon verschiedene Architekten und Schreinermeister in Würdigung dieses wichtigen Faktors damit begonnen, bei ganzen Neubauten Eternit an Stelle von Holz für Täferfüllungen zu verwenden. Es ist dies um so leichter möglich, als sie im Preise nicht höher zu stehen kommen und genau wie Holz gestrichen werden können.

Für Verkleidung feuchter Lokale besitzt Eternit den großen Vorzug, daß er nicht fault wie Holz und nicht abbröckelt wie Gipsverputz.

Auch in der Elektrizität hat sich Eternit bereits einen Platz erworben und ersetzt dort in vielen Fällen Marmor und Holz. Ferner bedient sich die Malerei, Dekorations- und Kunstmalerei dieses Materials sehr gerne als Untergrund.

Im weitern sei erwähnt seine besondere Eignung zur Herstellung von Bureaumöbeln, z. B. Aktenschränken, Pulten, Kassetten, sowie für Tischplatten, Wegweisertafeln, Wandtafeln usw.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Winterthur. Der Zürcher Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, für den Bau eines Poliklinikgebäudes auf dem Areal des Kantonsspitals

Drahtglas | Rohglas | Glasbausteine | Bodenglas

Spiegel

Spiegelfabrikation

Facettier-, Schleif- und Polierwerke

Spezialität:

unbelegt plan **Spiegelglas** la belegt facettiert

in allen Façonen.

Kunstverglasung in Kupfer u. Messing

Schaufenstergläser in jeder Grösse sofort ab Lager

Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten. 86

Grambach & Müller, Zürich I

vormals **Grambach & Linsi** 29 Weinbergstrasse 29

Telephon 2290. Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich. Gegründet 1885.

Glas

Glas

Spiegel

Glasstangen | Türschützer | Fensterkitt | Marmorglas